



Foto: Tobias Schwarzenberger



Foto: Olaf Barthel

Große Kreisstadt
GLAUCHAU



DIE SCHLÖSSER FORDER- UND HINTERGLAUCHAU

KONTAKT

SCHLÖSSER FORDER- UND HINTERGLAUCHAU

Stadtverwaltung Glauchau, Kulturbetrieb

Tel.: 03763/65417

E-mail: kultur@glauchau.de

Web: www.glauchau.de

MUSEUM UND KUNSTSAMMLUNG

SCHLOSS HINTERGLAUCHAU

Tel.: 03763/2931

E-mail: schlossmuseum@glauchau.de

KAMINZIMMER - TRAUUNGEN

Stadtverwaltung Glauchau, Standesamt

Tel.: 03763/65420

E-mail: standesamt@glauchau.de

STADT- UND KREISBIBLIOTHEK „GEORGIUS AGRICOLA“

Tel.: 03763/3728

E-mail: skb@glauchau.de

GALERIE „art gluchowe“

Tel.: 03763/3727

E-mail: galerie@art.gluchowe.de

WEISSES GEWÖLBE, KONZERTSAAL - VERMIETUNG

Stadtverwaltung Glauchau, FB V - KIG

Tel.: 03763/65430

E-mail: dezernent@glauchau.de

KRÄUTERGARTEN - KRÄUTERHEXENSTUBE

Tel.: 03763/501359

E-mail: info@kraeuterhexenstube.de

Südwestlich des historischen Glauchauer Stadtkerns liegen eng aneinander geschmiegt die Schlösser Hinterglauchau und Forderglauchau. Sie stellen geschichtlich und architektonisch einen Juwel besonderer Art dar. Nur durch einen Wallgraben getrennt, lassen die alten Mauern den Besucher in längst vergangene Zeiten eintauchen.



KULTURELLES ZENTRUM

Heute beherbergt das Schloss Hinterglauchau nicht nur das Museum und die Kunstsammlung der Stadt Glauchau. Im Kaminzimmer des Schlosses kann man den Bund fürs Leben schließen. Ein besonderes Ambiente für einen unvergesslichen Tag.

GESCHICHTE

Das Geschlecht derer von Schönburg errichtete auf einem Vorsprung des rechten Muldentalrandes zwischen 1170 und 1180 eine unregelmäßig bebaute Burganlage. So entstand die Herrschaft Glauchau und deren Mittelpunkt, die Stadt gleichen Namens.

Mit Rücksicht auf die gestiegenen Wohn- und Repräsentationsbedürfnisse erfolgte von 1470 bis 1485 der Umbau der Burg in ein spätgotisches Wohnschloss. Die Vorhangbogenfenster im Ostflügel künden noch heute vom Reichtum spätgotischer Formen, dem Arnold von Westfalen mit dem Bau der Albrechtsburg in Meißen erstmals architektonische Gestalt verlieh.

Ernst II. von Schönburg (1488 - 1534) ließ von 1527 bis 1534, bedingt durch die gestiegene Hofhaltung, das Schloss Hinterglauchau im Stil der Frührenaissance umbauen und vom Baumeister Andreas Günther das Schloss Forderglauchau errichten. Im 18. und 19. Jahrhundert erfolgten weitere bauliche Veränderungen. Trotzdem herrschen die klaren Formen der Frührenaissance vor.



Im Schloss Forderglauchau haben die Stadt- und Kreisbibliothek „Georgius Agricola“, die Galerie „art gluchowe“ und eine Unterichtsstätte der Musikschule des Landkreises Zwickau „Clara Wieck“ ihr Domizil. Ein Konzertsaal und die Räume des Weißen Gewölbes können für Kleinkunstveranstaltungen, Empfänge oder Familienfeiern genutzt werden. Ein Kräutergarten und eine Kräuterhexenstube bereichern die Angebote der beiden Schlösser.

In den vergangenen Jahren haben sich die Glauchauer Schlösser zunehmend zu einem kulturellen Zentrum entwickelt. Veranstaltungen der unterschiedlichsten Genres ziehen jährlich tausende Besucher in ihren Bann.



Schloss Forderglauchau mit „F“ geschrieben - ist kein Schreibfehler. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts, als ein verbindliches orthographisches Regelwerk „Duden“ noch nicht vorlag, schrieb man nach Gewohnheit und Hörbild. Diese Schreibweise hat sich in Bezug auf „Forderglauchau“ als Eigenname bis heute erhalten. Im 18. Jahrhundert schrieb man übrigens: „das vorder Schloß“.

